SP-Masshardt vs. FDP-Caroni

Was macht die Schweiz aus, die wir heute feiern?

Nebst Brunch und Feuerwerk befassen wir uns am 1. August auch mit der Geschichte und den Herausforderungen der Schweiz, meint SP-Nationalrätin Nadine Masshardt. Und sie fragt ihren FDP-Kollegen, was er dazu zu sagen hat.

Von: **Nadine Masshardt**
An: *Andrea Caroni*

Lieber Andrea

Nebst Brunch und Feuerwerk befassen wir uns am 1. August mit der Geschichte und den Herausforderungen der Schweiz. Dazu gibt es definitiv mehr zu sagen als Wilhelm Tell und Walterli. Worauf setzt Du in Deiner Rede 2014?

Beste Grüsse
Nadine

Von: **Andrea Caroni**
An: *Nadine Masshardt*

Liebe Nadine

Mein 1.-August-Programm umfasst tatsächlich Brunch, Feuerwerk und Reden (gleich drei, und das an meiner Première).

Mir geht es heuer nicht um die Geschichte, sondern die Zukunft. Und da Politiker nicht immer reden, sondern auch zuhören sollten, habe ich verschiedene Schulklassen gebeten, mir ihre Vorstellung von der Zukunft Ausserrhodens zu schildern.

In meinen Reden möchte ich nun also die Zukunft meines Kantons aus Sicht der Zukunft (der Jungen) meines Kantons darstellen.

Wo und wozu sprichst Du?

Liebe Grüsse
Andrea

Von: **Nadine Masshardt**
An: *Andrea Caroni*

Lieber Andrea

Den Jungen eine Stimme geben, ist immer gut!

Auch bei mir gibt es Höhenfeuer und Feuerwerk. Mit meinen Reden in Neuenegg und Iseltwald will ich aufzeigen, dass Veränderungen, Umbrüche und Einflüsse von aussen auch Chancen sein können. Statt Zäune hochzuziehen, verstehe ich meine 1.-August-Auftritte als «Mutmacherli». Angstmacherei ist sicher falsch am Platz.

Was macht Deine Schweiz aus, die wir «feiern»?

Beste Grüsse
Nadine

Von: **Andrea Caroni**
An: *Nadine Masshardt*

Liebe Nadine

Da kommen wir uns ja geographisch nicht in die Quere: Meine Auftritte sind auf dem Kronberg (AI) und in Heiden (AR) und Wald (AR).

Aus den Gedanken der befragten Jungen (Primarschüler ARs) fliessen die Wünsche nach einer gesunden Mischung aus Traditionsbewusstsein und Offenheit gegenüber Neuem und der Welt. Stark ist zudem der Wunsch nach Gemeinschaft und Gemeinsinn.

Bist Du eigentlich die einzige Genossin, die am 1. August spricht (statt am 1. Mai)?

Liebe Grüsse
Andrea

Von: **Nadine Masshardt**
An: *Andrea Caroni*

Lieber Andrea

Weshalb «entweder - oder»? Ich gehöre zu den Linken, die sich glücklich schätzen, sowohl am 1. Mai als auch am 1. August Reden zu halten ☺. Auch unter Deinen Zuhörerinnen und Zuhörern wird es einige geben, die sowohl Bauernbrunchs als auch Mai-Feiern besuchen.

Möchtest Du die Bundesfeier lieber jenen Kräften überlassen, die in Sonntagsreden am 1. August den Rechtsstaat, die Demokratie und die Humanitäre Tradition der Schweiz beschwören, und zugleich mit einer Initiative drohen, die das Asylrecht abschaffen will?

Beste Grüsse
Nadine

Von: **Andrea Caroni**
An: *Nadine Masshardt*

Liebe Nadine

Die Bundesfeier überlasse ich gar keinen Kräften, sondern rede gleich selber (wie Du ja auch). Ich hoffe dabei allerdings, Du beschwörst dann in Deiner Rede nicht das Erfolgsmodell Schweiz und drohst dann am 1. Mai mit der Abschaffung des Kapitalismus.

Im Appenzellerland hat es sicher einige Leute, die beides besuchen. Allerdings sind die Appenzellerinnen und Appenzeller viel zu konstruktiv und friedfertig, als vermummt mit Steinen zu werfen. Wir treiben lieber am alten Silvester den Winter aus, statt am 1. Mai den Wohlstand.

Feierliche Grüsse
Andrea